



Anlässlich des Jubiläums fand ein Kirchenzug statt, an dem sich auch Landrat Volker Liedtke, Bürgermeisterin Maria Steger (r.) und Bezirksrat Dr. Thomas Brandl (links) beteiligten.

Fotos: Artmann

Ein Einsatzfahrzeug auf dem neuesten Stand der Technik

JUBILÄUM Die Feuerwehr Katzdorf feierte ihr 140-jähriges Bestehen und freut sich über die Segnung ihres TSF-W. Das Fahrzeug kostet 116 676 Euro.

KATZDORF. Mit der Segnung des neuen TSF-W (Tragkraftspritzenfahrzeug mit Wassertank) und dem Fest zum 140-jährigen Bestehen feierte die Freiwillige Feuerwehr am Wochenende gleich zwei Ereignisse. Am ersten Tag sagte Vorsitzender Peter Schindler nach der Begrüßung, dass sich fast auf den Tag genau vor zehn Jahre eine ähnliche Runde zur Segnung des Gerätehauses getroffen hat. Nunmehr habe die Stadt mit der Anschaffung eines Fahrzeugs die Gerätetechnik auf den neuesten Stand gebracht. Das Vorgängermodell sei über 33 Jahre im Betrieb gewesen und habe die Aktiven nie in Stich gelassen. Die Alterserscheinungen seien aber deutlich zu sehen. Schindler informierte, dass ein Liebhaber das alte Fahrzeug erworben habe, der es wieder in einen vorführbaren Zustand bringen wolle.

Bürgermeisterin Maria Steger sagte, dass sich die Einsatzarten vom Löscheneinsatz vermehrt hin zu technischen Hilfeleistungen verlagert haben. Dies führe dazu, dass der Fahrzeug- und Maschinenpark den zusätzlichen Aufgaben angepasst werden müssten. Deshalb habe der Stadtrat beschlossen, ein neues Fahrzeug für die Katzdorfer Aktiven anzuschaffen. „Dieses Fahrzeug mit den neuesten technischen Geräten stellt für die Wehr einen wesentlichen Beitrag zur Aufrechterhaltung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung im Brand- und Katastrophenschutz dar“.

50 000 Euro Eigenanteil geleistet

Das TSF-W habe 116 676 Euro gekostet; die Regierung leiste einen Zuschuss in Höhe von 32 000 Euro, der Landkreis 9150 Euro. Die FFW bringe einen Eigenanteil von 15 000 Euro auf; den Restbetrag von rund 60 000 Euro übernehme die Stadt. „Es sind nicht die großen Worte, die in der Gemeinschaft Grundsätzliches bewegen, es sind die vielen Taten der Einzelnen“, sagte sie zum Abschluss.

Kreisbrandrat Robert Heinfling sag-



Die beiden Geistlichen Damian Prokscha und Philip-Alexander Theiß segneten das neue Feuerwehrauto der Katzdorfer Wehr.

te, die Katzdorfer Aktiven besitzen nun ein neues Einsatzfahrzeug auf dem modernsten Stand der Technik. Jetzt gelte es, für jeden Aktiven diese Technik nach entsprechender Ausbildung bedienen zu können. Kommandant Wolfgang Ehrensperger unterstrich, dass mit der Übergabe und Indienststellung des Fahrzeugs ein langgehegter Wunsch der Aktiven in Erfüllung gegangen sei. Bereits 2008 hätten Vorgespräche zum Kauf mit der Stadt stattgefunden. Dabei sei grundsätzlich Unterstützung zugesagt worden. Im Frühjahr 2012 habe der Stadtrat die Anschaffung beschlossen. Im Dezember 2012 sei das Fahrzeug in Görlitz abgeholt und am 11. Januar offiziell in Dienst gestellt worden. Seitdem liefen darauf die Ausbildungen, die auch die Vorbereitungen für die Prüfung zum Feuerwehrführerschein umfassten. „Wir wünschen uns, dass dieses Fahrzeug dazu beiträgt, größere Schäden von uns allen abzuwenden“, sagte Ehrensperger.

Das Einsatzfahrzeug segneten anschließend der örtliche Pfarrer Damian Prokscha und der evangelische Pfarrer Philip-Alexander Theiß.

Kirchenzug mit Ehrengästen

Am nächsten Tag feierte die FFW ihr 140-jähriges Bestehen. Auftakt dazu war am Morgen des Sonntags ein Kirchenzug mit Ehrengästen, dem Jubiläumsverein sowie der Mitglieder von Vereinen aus dem Stadtgebiet. Den Festgottesdienst in der Pfarrkirche St. Michael

zelebrierte Pfarrer Prokscha. Nach dem Rückmarsch fand im Festzelt eine kleine Jubiläumsfeier statt. Vorsitzender Schindler erinnerte daran, dass im Januar 1873 der Feuerwehrverein ins Leben gerufen worden ist. Auf der Gründungsurkunde seien sechs Männer namentlich genannt. Dann führte der Vorsitzende durch 140 Jahre Vereinschronik und stellte dar, dass die Notwendigkeit der Eigenschaft „Hilfeleistung“ bis heute unverändert gelte. Dank sagte Schindler allen, die über die vielen Jahrzehnte diesen Grundgedanken der Hilfe am Nächsten weitergeführt haben.

Gefährdungen nehmen eher zu

Landrat Volker Liedtke unterstrich, die Notwendigkeit der Feuerwehren auch in unserer Zeit. Dies habe sich gerade zuletzt bei den Hochwassereinsätzen gezeigt. Der Wandel der Aufgaben von den Brandeinsätzen hin zur Hilfeleistung erfordere vermehrt einen finanziellen Aufwand von den Trägern der Feuerwehren. Doch Technik allein könne es nicht richten; auch die Einsatzkräfte müssen sich weiterbilden, denn die Gefährdungen nähmen eher zu.

Nach diesem kleinen Festakt ging der Festbetrieb bis in den Abendstunden weiter. Dazu gehörten auch eine Unterhaltung für Kinder durch die Jugendfeuerwehr und eine Holzkegelbahn, auf der ein Turnier ausgetragen wurde. Die „Kulzer Boum“ unterhielten die Gäste im Festzelt. (bat)